

ABSCHLUSSPRÄSENTATION

Erstellung eines Hitzeaktionsplan für die Stadt Brühl

Projektlaufzeit: 02/2024 - 03/2025



Stadt Brühl

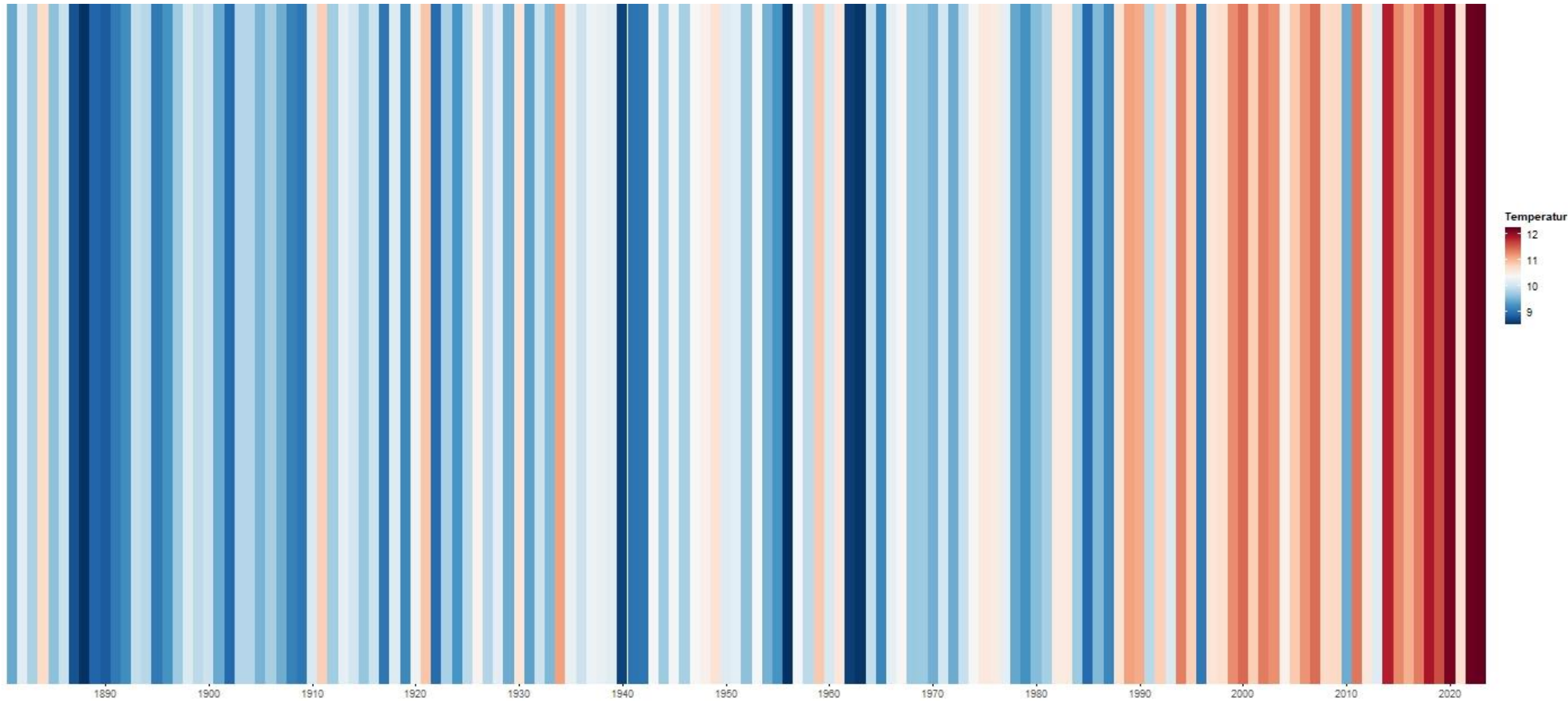


AGENDA

○	Hintergrund, Relevanz & Ziele	6 min
○	Einblicke in den Erstellungsprozess des Hitzeaktionsplans	6 min
○	Vorstellung ausgewählter Maßnahmen	7 min
○	Und jetzt? Handlungsempfehlung	2 min

HINTERGRUND, RELEVANZ & ZIELE

Warmind Stripes Bruehl 1881-2023



GESCHÄTZTE HITZEBEDINGTE MORTALITÄT FÜR DEUTSCHLAND

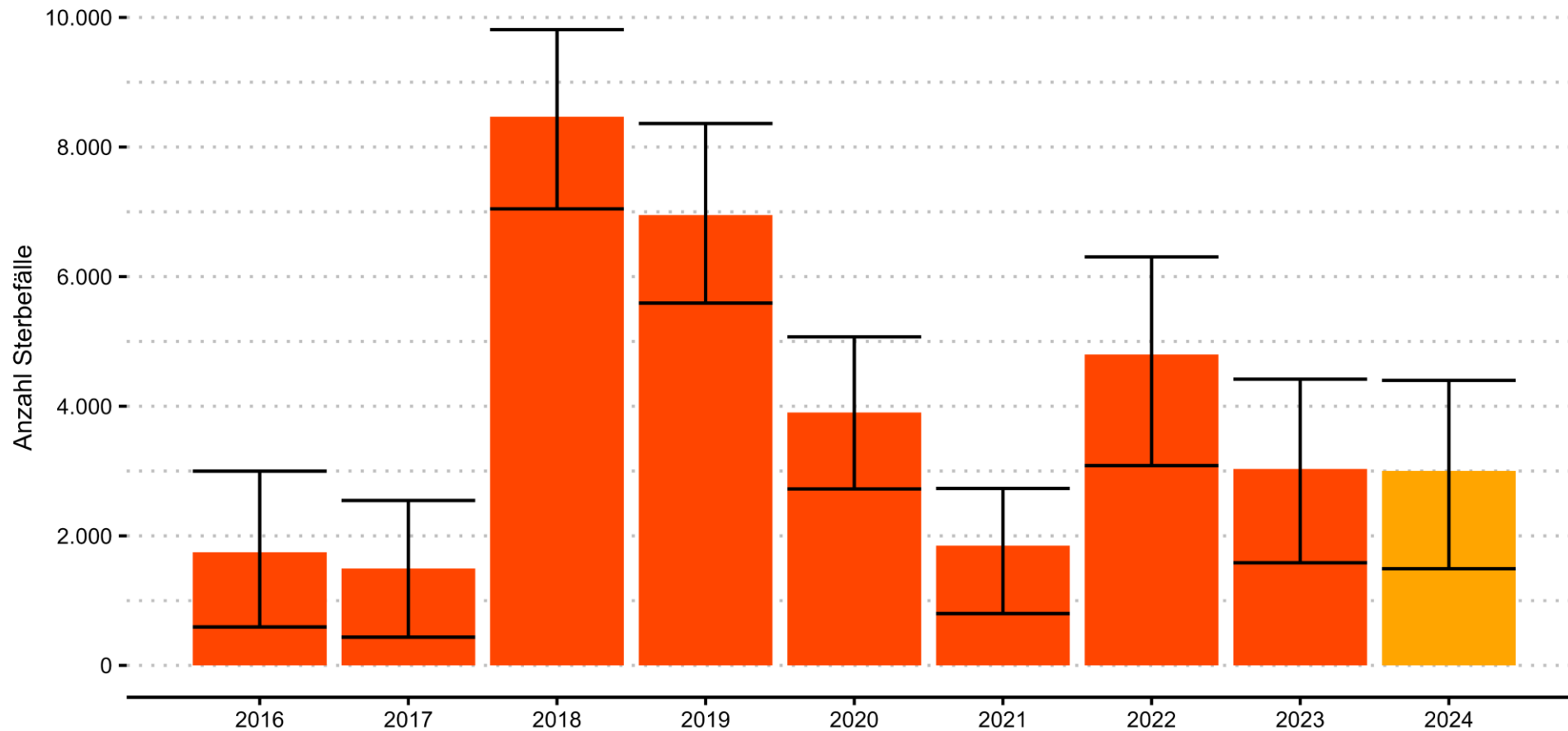
Hitzebedingte Sterbefälle



2016 bis 2023



2024 (bis KW38)



Quelle: RKI 2024

Stand der kommunalen Hitzeaktionsplanung Deutschland

- **18 veröffentlichte kommunale Hitzeaktionspläne bundesweit, davon 8 in NRW (Stand Juni 2024)**
- Pläne entstanden v. a. in Kommunen mit hoher Hitzebelastung
- Viele belastete Kommunen verfügen **noch über keine Planungen**

LZG.NRW-Befragung (Okt. 2023) unter 53 Kreisen/kreisfreien Städten in NRW:

- 4 mit fertigem Hitzeaktionsplan
- 10 in Erstellung
- 25 in Planung

Herausforderungen: Personalmangel, Finanzierung, Komplexität der Prozesse

**Formuliertes Ziel der Gesundheitsministerkonferenz 2020:
Flächendeckend Hitzeaktionspläne in den Kommunen bis 2025?!**

ZIELE DER HITZEAKTIONSPLANUNG



1. Gesundheitsschutz der Bevölkerung



2. Frühzeitige Information und Warnung



3. Koordinierte Vorbereitung und Reaktion

4. Sensibilisierung und Aufklärung

5. Anpassung kommunaler Infrastruktur und Prozesse

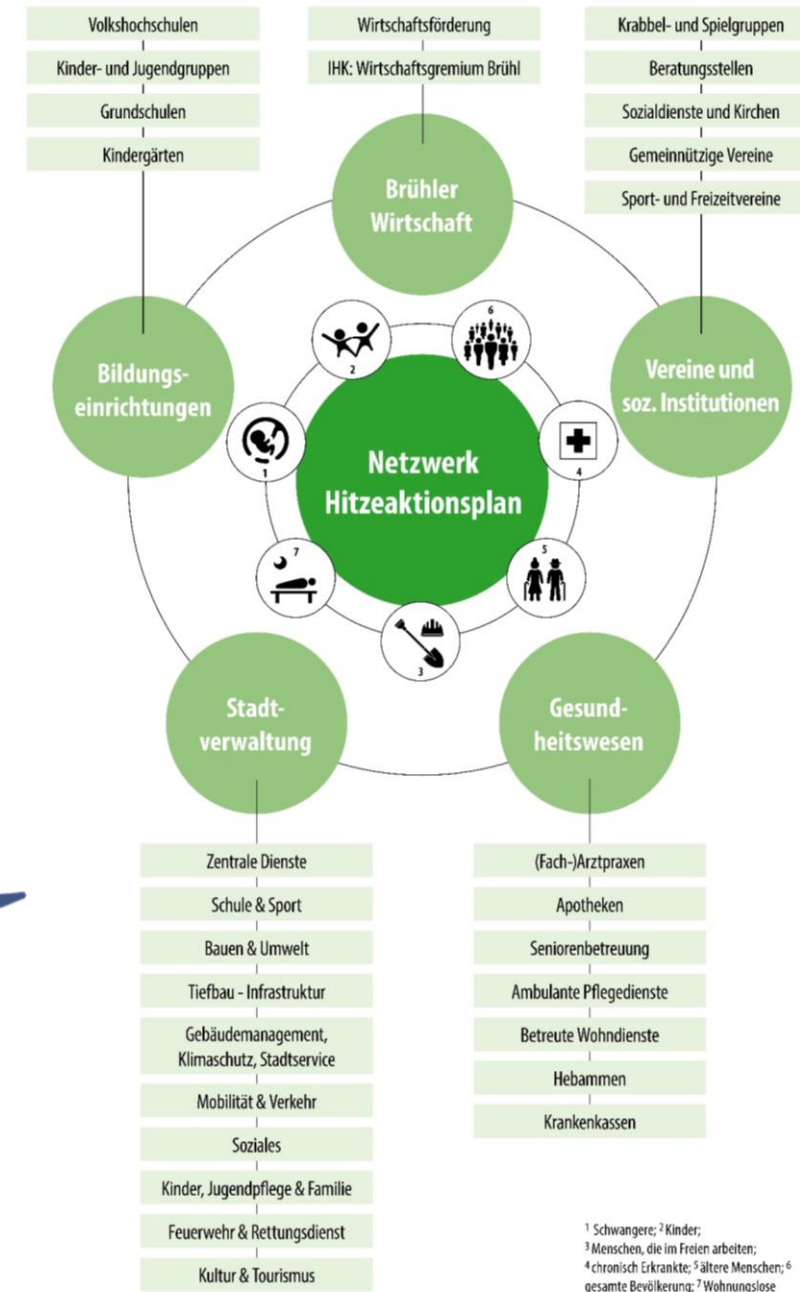


6. Langfristige Verankerung des Hitzeschutzes

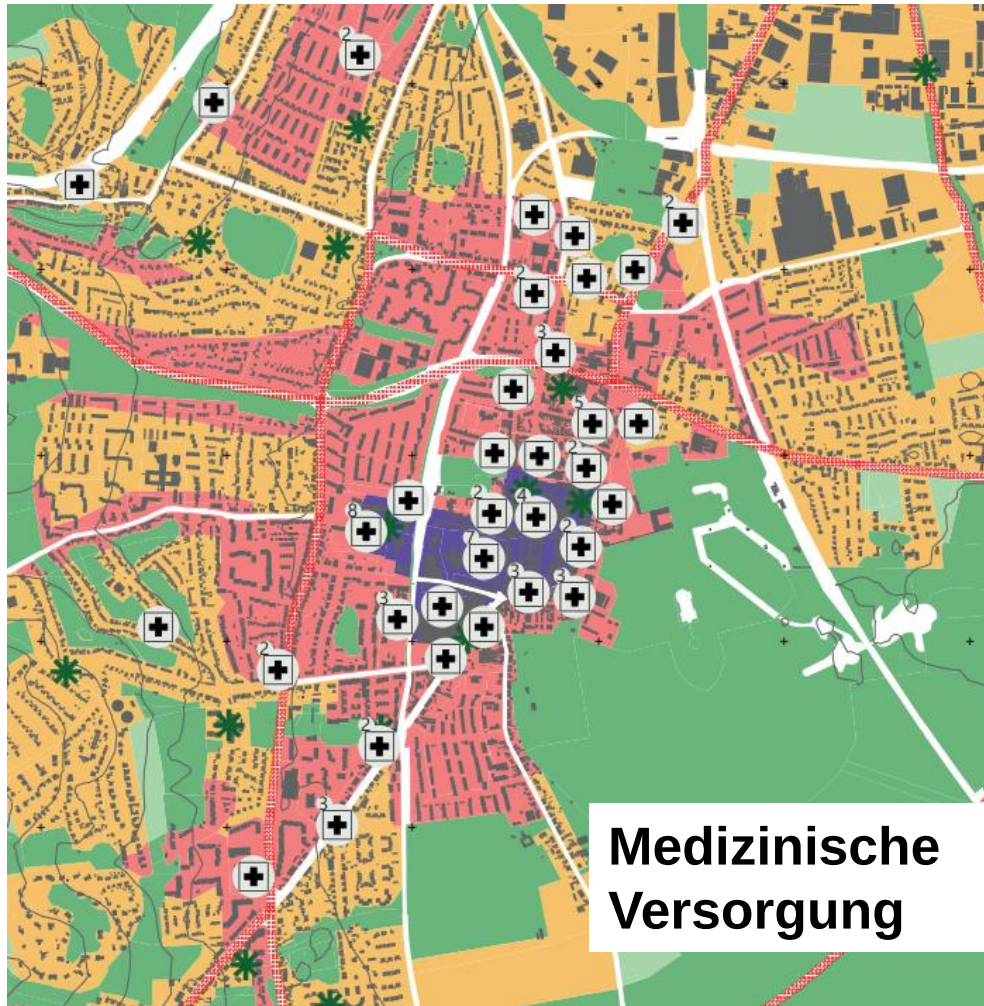
EINBLICKE IN DEN ERSTELLUNGSPROZESS

BILDUNG VON STRUKTUREN

Verwaltungsinterne
Steuerungsgruppe



RÄUMLICHE ANALYSEN BRÜHL



BETEILIGUNG UND INFORMATION

**Stadt Brühl**

**Brühl Klimafolgenanpassung**
Gemeinsam Zukunft gestalten

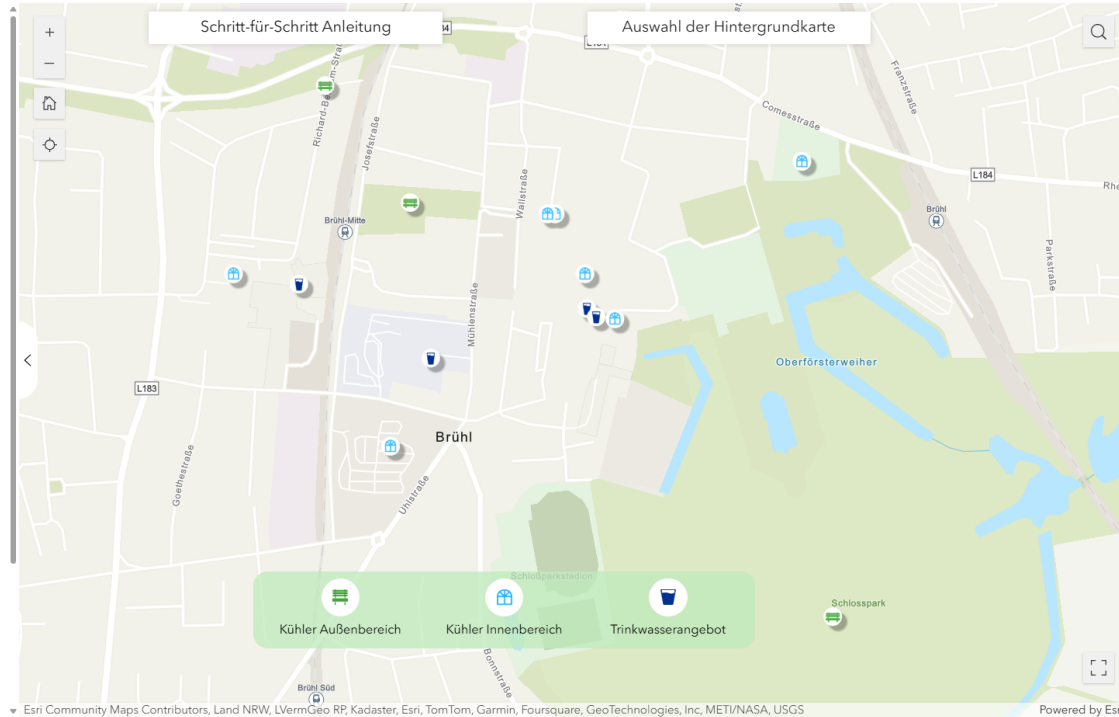
Ihre kühlen Orte in Brühl

Diese Karte basiert auf den Eintragungen der Brühler Bürgerinnen und Bürger. Ergänzen Sie die interaktive Karte, indem Sie auf den entsprechenden Oberbegriff in der am unteren Rand befindlichen grünen Leiste klicken und den Ort hinzufügen. Zusätzlich können Sie Informationen zum jeweiligen Ort angeben und ihm eine Kategorie zuweisen (z. B. Trinkwasserbrunnen in der Kategorie Trinkwasserangebot).

Die Karte umfasst folgende Kategorien:

- Kühle Außenbereiche:** Zum Beispiel schattige oder gut belüftete Plätze im Freien (wie z.B. Parks, Spielplätze, Friedhöfe) oder schattige Sitzgelegenheiten (z.B. überdachte Bushaltestelle).
- Kühle Innenbereiche:** Klimatisierte Gebäude und öffentliche Einrichtungen wie z.B. historische Gebäude, Gastronomie oder Einzelhandel.
- Trinkwasserangebot:** Orte mit Zugang zu kostenlosem Trinkwasser wie z.B. Trinkwasserbrunnen, öffentliche WC Anlagen oder Refill Stationen.

Helfen Sie mit, kühle Orte für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar zu machen.
Tragen Sie kühle Innen- oder Außenbereiche oder Trinkwasserangebote ein. Informationen zu den Orten erhalten Sie, wenn Sie auf die jeweilige Eintragung in der Karte klicken.



**Brühl**

**Klimafolgenanpassung**
Gemeinsam Zukunft gestalten



Hitzeaktionsplan für Brühl

Fachworkshops zum Thema „Hitze – ein Gesundheitsrisiko:
Wie können vulnerable Gruppen in Brühl informiert und geschützt werden?“

Ältere Menschen und chronisch Erkrankte
Di., 13.08.2024 • 9:00 - 11:00 Uhr
Haus Wetterstein, Kölnstraße 74-84, 50321 Brühl

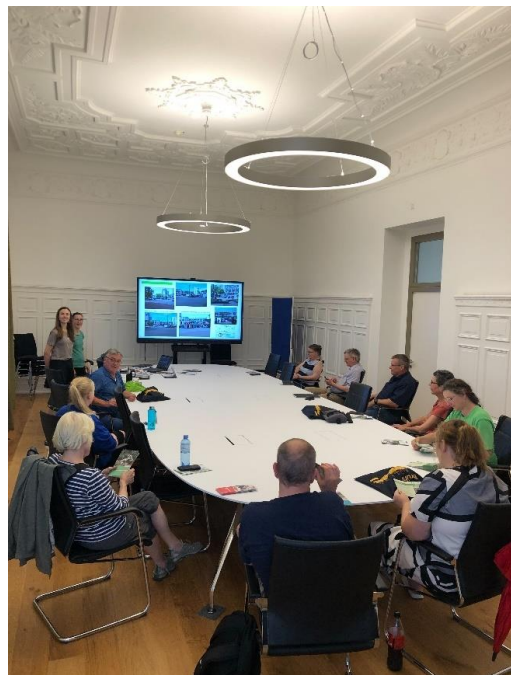
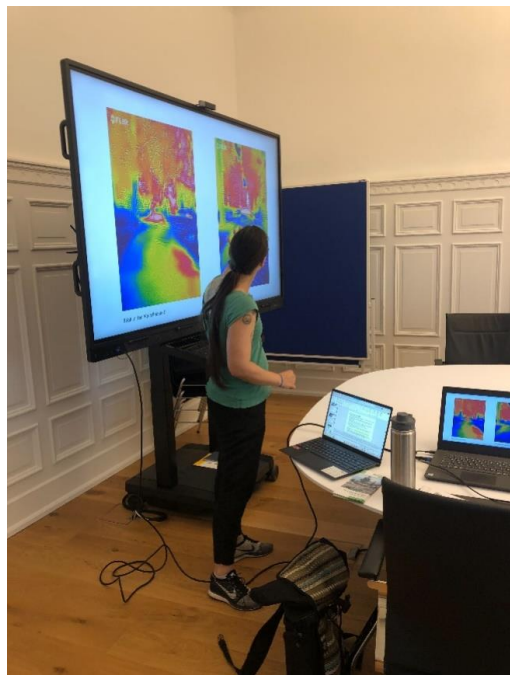
Weitere Veranstaltungen aus dieser Reihe für Kinder und Schwangere •
Menschen, die im Freien arbeiten • Wohnungslose und Personen in Gemeinschaftsunterkünften

① und Anmeldung: hitzeaktionsplan_bruehl@climaticon.de • www.bruehl.de/hitzeschutz.aspx



www.bruehl.de

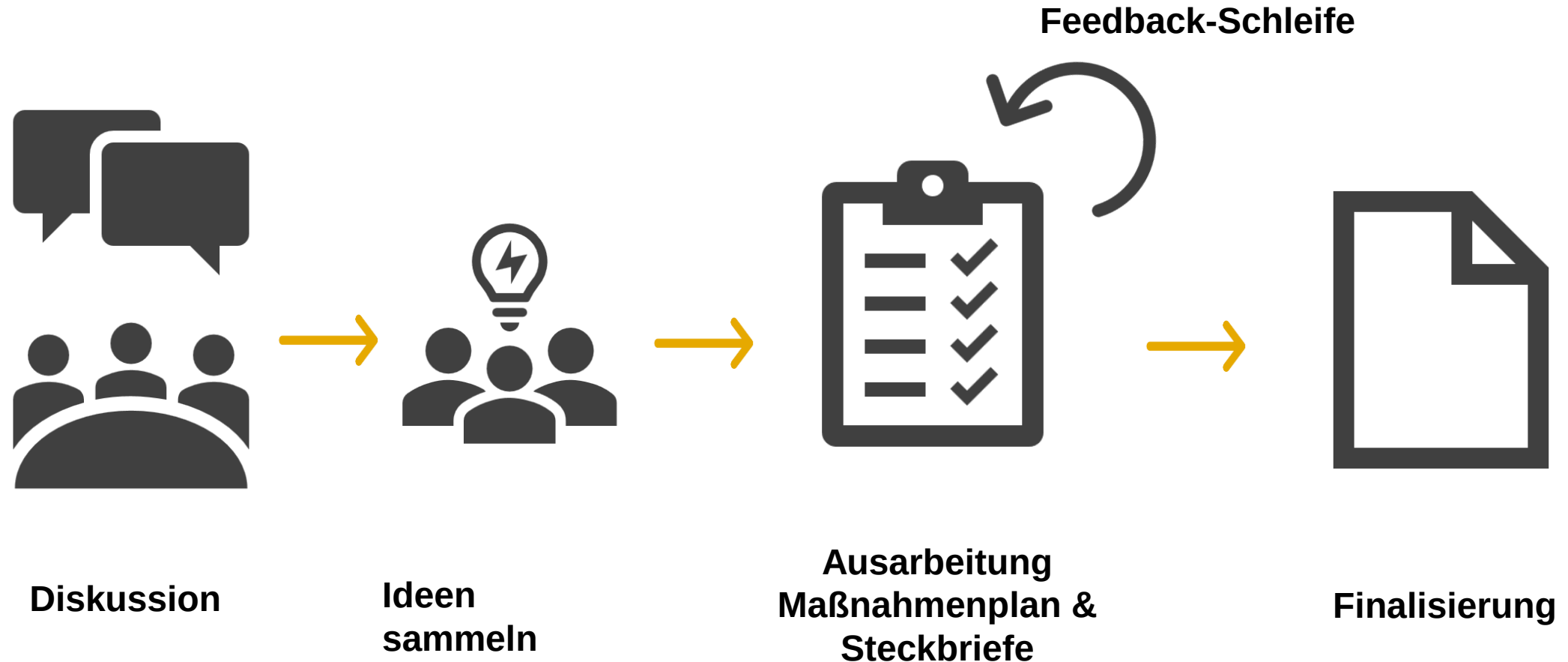
BETEILIGUNG UND INFORMATION



BETEILIGUNG UND INFORMATION



KOLLABORATIVER PROZESS DER MAßNAHMENPLANUNG



AUSGEWÄHLTE MAßNAHMEN

MAßNAHMENPLAN

vorbereitende Maßnahmen		Maßnahmen zum Akutmanagement		langfristige Maßnahmen	
A2	Hitzepatenschaft	A1	Nutzung des Frühwarnsystems des DWD und gezielte Weiterleitung gemäß Kommunikationskaskade	R3	Informationskampagne zum klimaangepassten Bauen
A5	Checkliste Hitzeschutz für <u>KiTa</u> s	A3	Verbreitung von Verhaltensempfehlungen für die Akutphase	L1	Monitoring des Mortalitäts- und Morbiditätsgeschehens
A6	Checkliste Hitzeschutz für stationäre Pflege- und Wohneinrichtungen	A4	Öffnen kühler Orte	L2	Bereitstellung von schattigen Sitzgelegenheiten
R1	Zusammenstellung eines standardisierten <u>Infokits</u>	A7	Hitzeschutz für obdach- und wohnungslose Menschen	L3	Evaluation Frühwarnsystem und Maßnahmen
R2	Organisation von Erste-Hilfe Crashkursen			L4	Hitzeschutz für Menschen in Gemeinschaftsunterkünften
R4	Sensibilisierungskampagne für Tourismus und Gastronomie			L5	Erweiterung bzw. Verstetigung der Kommunikationskaskade
R5	Brühlspezifischer Hitzeknigge			L6	Kooperationen mit Universitäten/(Fach)hochschulen
R6	Anschreiben der über 75-Jährigen in eigenen Wohnungen			L7	Klimaangepasste Umgestaltung von öffentlichen Räumen
R7	Sensibilisierungskampagne für Sportvereine			L8	Hitzeschutz an städtischen Gebäuden
R8	Webseite der Stadt als zentrale Informationsplattform			L9	Hitzeschutz in Planverfahren
R9	Klimaspaziergänge als digitaler Guide			L10	Bewerbung und Ausbau des öffentlichen Trinkwasserangebotes
R10	Sensibilisierungskampagne für Arztpraxen und Apotheken			L11	Etablierung, Wartung und Schutz blauer Infrastrukturen
R11	Informationskampagne „Trinkmotivation“				
R12	Informationsangebote der Frühen Hilfen erweitern				

Nutzung des Frühwarnsystems des DWD gemäß Kommunikationskaskade

Zielgruppe

A1

Adressierte Personengruppen



Maßnahmentyp	Management v. Akutereignissen	Risikokommunikation	Langfristige Anpassung
Beschreibung der Maßnahme Der Deutsche Wetterdienst (DWD) gibt eine Hitzewarnung in zwei Warnstufen (Warnstufen I und II) heraus, wenn eine starke bzw. extreme Wärmebelastung für mindestens zwei aufeinander folgende Tage vorhergesagt wird und in den Wohnräumen eine ausbleibende Gefahr für die Gesundheit besteht. Die Hitzewarnung ist in der Kommunikationskaskade des DWD enthalten. Die zentrale Koordinierungsstelle (Abteilung 70/2 Klimaschutz und DWD-Hitzewetter für Hitzewarnungen abonniert und empfängt automatisch Warnungen der Stufen I und II. Sobald eine Warnstufe wird sofort nach Eingang der Hitzewarnung die kommunale Informationskaskade in Gang gesetzt. Nach Erhalt der Hitzewarnung versendet die zentrale Koordinierungsstelle eine interne Hitzewarnung an spezifische Fachbereiche, die für vulnerable Personengruppen zuständig sind, die verwaltungsinterne Steuerungsgruppe sowie das Bürgermeisterbüro/Internetredaktion für die Information der Brühler Bevölkerung über Soziale Medien. Die Abteilung 70/2 veröffentlicht zudem eine Hitzewarnung auf der Website der Stadt Brühl und koordiniert das Aufstellen von Infotafeln an zentralen Plätzen in der Stadt. Je nach vulnerabler Gruppe erfolgt der gezielte Versand gruppenspezifischer Infoschreiben an die vulnerablen Einrichtungen in Brühl. Diese Texte wurden vorausgeplant und an die jeweiligen Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst. Die Kommunikation erfolgt über Funktionspostfächer, die eigens für die Hitzewarnungen an vulnerable Gruppen eingerichtet wurden. Um auch am Wochenende und an Feiertagen zeitnah reagieren zu können, enthält jede brühlspezifische Hitzewarnung den Hinweis den DWD-Hitzetrend zu beachten. Dadurch können sich die verschiedenen Multiplikatoren bereits vor dem Wochenende über die zu erwartende Wetterentwicklung informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten.			
Synergien zu anderen Bereichen - Diese Maßnahme bildet die Arbeitsgrundlage für die weiteren Akutmaßnahmen, die sich aus den Hitzewarnungen ergeben. - Die Kommunikationsstruktur dieser Maßnahme kann in weiteren Notsituationen (Hochwasser, Epidemien...) genutzt werden, um Aufrufe an die Bevölkerung zu senden.		Hemmnisse bzgl. der Umsetzung Logistik und technische Umsetzung: einzelne Kommunikationsglieder müssen gut funktionieren Ressourcen: zeit- und personalintensive Planung Effektivität: Abhängigkeit der Wirksamkeit von Reichweite und Akzeptanz. Keine Garantie, dass Informationen wahrgenommen und gelesen werden.	

← Synergien Hemmnisse →

Gelungenes Beispiel

In Stuttgart wurde im Projekt „Optimierung der Hitze- und Hitzewarnungen“ die Bevölkerung erreicht und was optimieren. Ein Augenmerk lag dabei auf die Verbesserung des kommunalen Informationsflusses.

Best Practice

Informationen zum Thema Hitze der Bevölkerung zu

Verantwortlichkeiten innerhalb der Stadtverwaltung

- 70/2 Klimaschutz
- FB 13 Bürgermeisterbüro (Presse)

Mögliche mitwirkende Akteure

- Steuerungsgruppe Hitzeaktionsplan der Stadt Brühl
- Unternehmen vor Ort, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Berufsgenossenschaften; Lokalpresse (z.B. Radio Ert); Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

Ziele / Wirkung

- frühzeitige Warnung** der relevanten Akteure über bevorstehende Hitzewellen.
- Sicherstellung eines strukturierten Informationsflusses** innerhalb der Verwaltung und an externe Stellen.
- Minimierung gesundheitlicher Risiken** für vulnerable Gruppen.
- Aktivierung von Schutzmaßnahmen** in vulnerablen Einrichtungen.
- effektive Nutzung bestehender Verwaltungsstrukturen** zur Koordination und Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen.
- Stärkung der Vorsorge und Anpassungsfähigkeit** der Stadt **anzunehmende** Hitzebelastungen.

Erfolgsindikatoren

- Anzahl der erreichten Akteure** (Einwilligungserklärung zum Empfang der Hitzewarnungen)
- Feedback / Erfahrungen**
 - Feedback der erreichten Akteure über **Anzahl der aktivierten Maßnahmen**.
 - Feedback der beteiligten Verwaltungsabteilungen** und Organisationen zur Effizienz der Kommunikation.

Kosten

* 0-5.000 €
 ** 5.000 - 10.000 €
 *** > 10.000 €

Gering*

Öffentlichkeitsarbeit

Einmalig

Mittel**

Organisation / planerische Aktivität

Periodisch / Saisonal

Hoch***

Anschaffung / bauliche Aktivität

Daueraufgabe

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

- keine bekannt/ nicht zutreffend

Umsetzungszeitraum: während Akutereignisse

Umsetzungsplanung

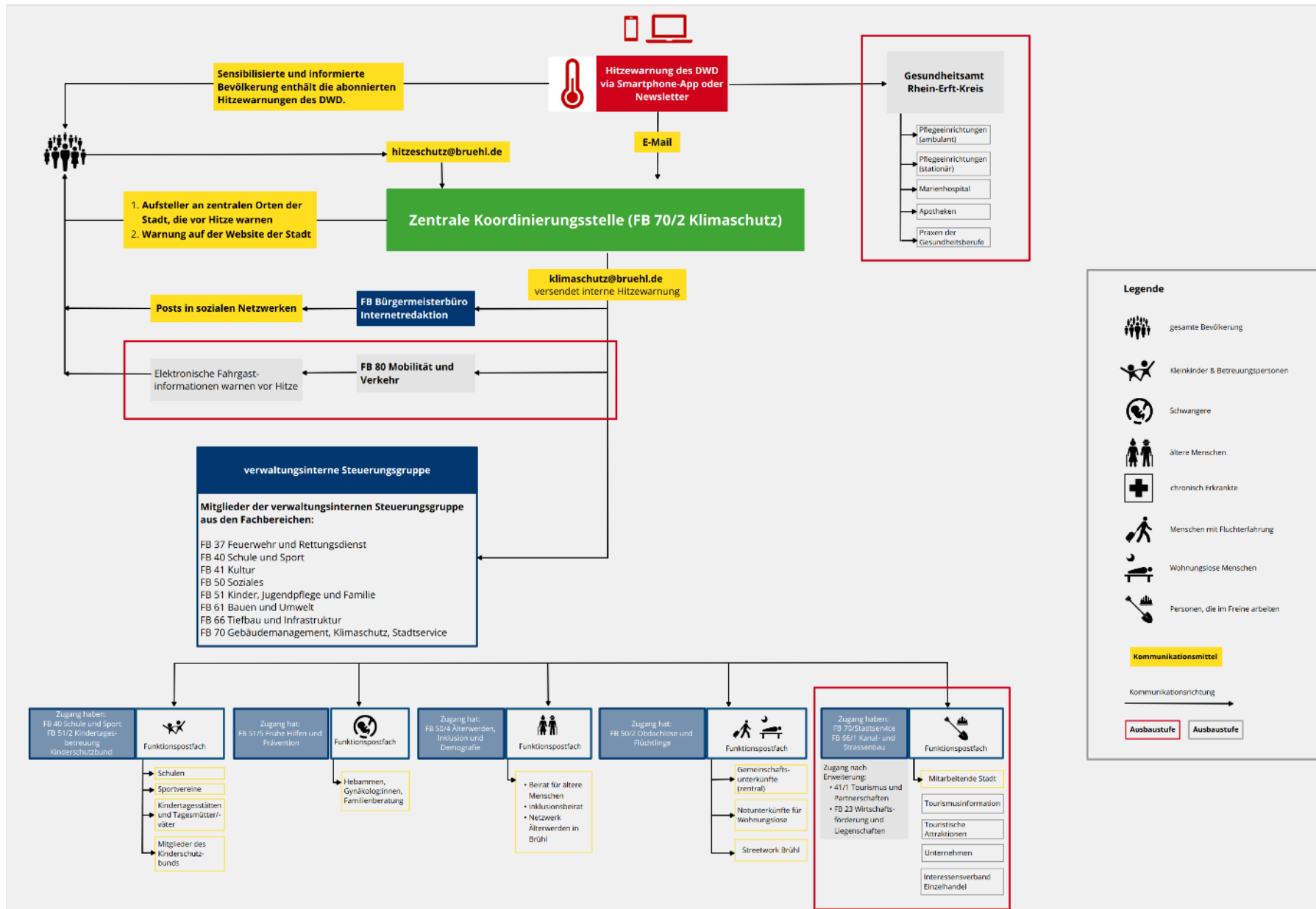
- erste Live-Durchführung der Kommunikationskaskade bei einer realen Hitzewelle
- Dokumentation der Abläufe und Rückmeldungen von beteiligten Stellen
- Anpassung und Optimierung der Prozesse, falls Verzögerungen oder Irrtümer werden.
- regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Kommunikationswege (jährlich vor dem Sommer).
- Jährliche Abstimmung mit der Steuerungsgruppe und den externen Akteuren zur Evaluierung der Abläufe.

Umsetzungsschritte

Kosten

Erfolgsindikatoren





Amtliche Hitzewarnung für den Rhein-Erft-Kreis



Achtet heute auf euch und eure Mitmenschen. Extreme Hitze kann lebensgefährlich sein!

Hier sind mögliche Maßnahmen, die euch durch die heißen Tage helfen



Maßnahmen bei Hitze:

Meidet die Hitze.

Achtet auf eine ausreichende Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr.

Haltet Körper und Wohnung kühl.

Kümmert euch um eure Mitmenschen.



Hitze ist eine ernstzunehmende Gefahr, die nicht nur vulnerable Menschen wie Seniorinnen und Senioren, (chronisch) Erkrankte oder Kinder betrifft. Alle Menschen sollten sich vor ihr in Acht nehmen.

Achtet auf Symptome von Hitzeerkrankungen wie:

- Kopfschmerzen
- Schwindel
- Übelkeit
- Erschöpfung
- Muskelkrämpfe
- Verwirrtheit

Wenn es euch oder Menschen in eurem Umfeld schlecht geht oder ihr Anzeichen einer Hitzeerkrankung bemerkt, sucht bitte ärztliche Hilfe auf.

Mehr Informationen zum Hitzeaktionsplan findet ihr über den Link in unserer Bio.

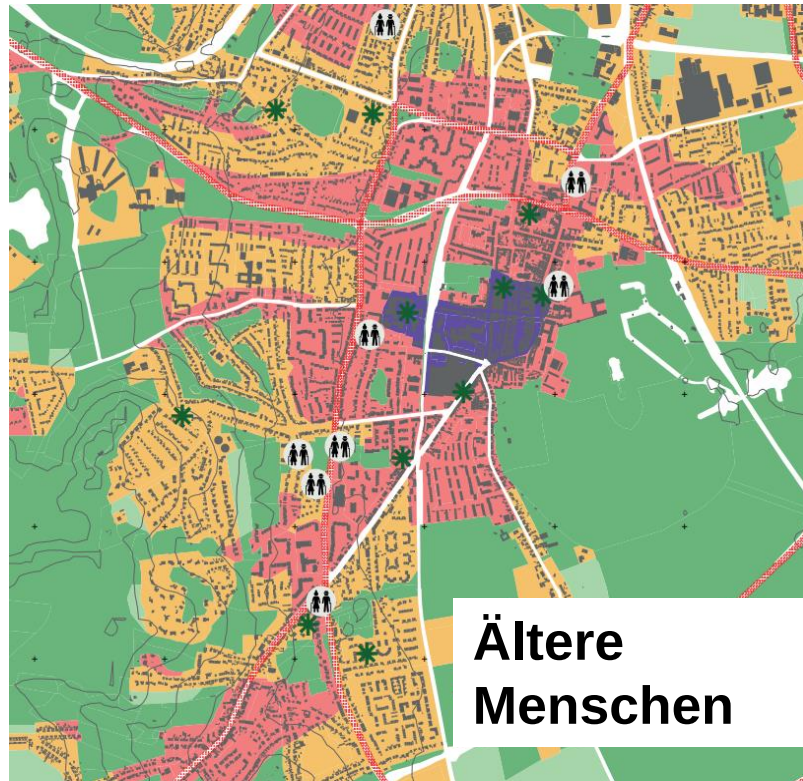
BRÜHLSPEZIFISCHER HITZEKNIGGE



Ergänzung von:

- Logo
- Ansprechpersonen
- Eigenen brühlspezifischen Inhalten

LANGFRISTIGE MAßNAHME: BEREITSTELLUNG VON SCHATTIGEN SITZGELEGENHEITEN



UND JETZT? HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

UND JETZT?

- **Pflege und Ausbau des Netzwerks:** Fortlaufender Austausch zwischen Akteuren, um Synergien zu nutzen und gemeinsam effektive Maßnahmen gegen Hitze umzusetzen.
- **Verstetigung der Steuerungsgruppe und Maßnahmen:** Kontinuierliche Koordination durch die zentrale Gruppe, die alle Maßnahmen überwacht und ihre Umsetzung sicherstellt.
- **Langfristige Perspektive und Integration:** Sicherstellung, dass der Hitzeaktionsplan langfristig in die kommunalen Strategien und Planungen eingebettet wird, um dauerhaft effektiv zu bleiben.

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!



ANSPRECHPARTNER:INNEN



Stadt Brühl

Björn Riedel
Abteilungsleiter Klimaschutz

Teresa Bachmaier
Klimaanpassungsmanagement

Kontakt: klimaschutz@bruehl.de
Web: www.bruehl.de



Nadine Rädcl
Projektbearbeitung

Katharina Pötter Krouse
Projektbearbeitung

Kontakt:
hitzeaktionsplan_bruehl@climaticon.de
Web: www.climaticon.de